

## Angebote von Kultureinrichtungen und Künstler\*innen

(Hinweis für Projektleitungen: Die mit Sternchen markierten Angaben sollten nach Möglichkeit in das Kulturströche-Programm übernommen werden.)

**\*Titel des Angebots:** Mein lebendiges Museum

**\*Sparte:** Kunst

### Angaben zur Kultureinrichtung / zum\*zur Künstler\*in

\*Name: Museum Abteiberg

Webseite: www.museum-abteiberg.de

\*Profil der Einrichtung /  
des\*der Künstler\*in:

Eröffnet im Jahr 1982 gilt das Museum Abteiberg in Mönchengladbach weltweit als das erste Kunstmuseum der Postmoderne. Die Architektur des Wiener Architekten Hans Hollein ist nach wie vor hochaktuell: Es ist ein Museum, das das Publikum zum eigenen Sehen und eigenen Wegen aktiviert. Mit einem Labyrinth sehr verschiedener Räume, Rampen und Treppen und einer der international bedeutendsten Sammlungen der Gegenwartskunst seit 1960.

### Ansprechpartner\*in für Kulturströche-Fragen

\*Name, Vorname: Robert, Henrike

Straße, Hausnummer: Abteistr. 27 / Johannes-Cladders-Platz

Postleitzahl, Ort: 41061 Mönchengladbach

\*Telefon, E-Mail: 02161 252636

Dienstzeiten: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



## Angebot im Detail

### \*Angebotsbeschreibung:

*Wer führt das Angebot durch?*

Freie Kunstvermittler:innen des Museums Abteiberg

*Was ist die thematische Ausrichtung des Angebots?*

„Dieses Museum soll ein lebendiges Museum sein, in dem man „leben“ kann, eine Stunde oder einen Tag verbringen, wo man wiederkommt oder es unverwechselbar in Erinnerung behält.“ (Hans Hollein)

Die Kulturstrolche lernen das Museum Abteiberg als inspirierenden und kreativen Ort kennen. Sie entdecken gemeinsam Kunstwerke und erleben Methoden, mit denen sie sich Kunstwerke erschließen können. Das Museum und der Skulpturengarten werden spielerisch entdeckt und auf leiblich-emotionale Weise erfahrbar. Der Besuch des Museums wird mit positiven Gefühlen (Neugierde, Freude, Anerkennung, soziale Interaktion) verbunden.

*Mit welchen Methoden wird gearbeitet?*

Spielerisches Entdecken, ästhetisches Erleben und Betrachten, Verbalisieren und Interpretieren, formal-ästhetische und inhaltliche Zusammenhänge entdecken; Praxisworkshop: Freies Zeichnen / Malen

- dialogische Bildbetrachtung und Bildbeschreibung

- zeichnerisches Erfassen von visuellen Inhalten

- Reenactment (Inszenierung der Positionen, Körperhaltungen, Gesten etc.) basierend auf der Abbildung des Werkes mit ggf. Dokumentation durch digitale Fotografie. Das Reenactment ergänzt die kognitiv-sprachliche Rezeption um eine leiblich-emotionale Ebene

- Kinderspiele wie „Flüsterpost“ oder „Ich sehe was, was du nicht siehst“ regen dazu an, Objekte genau zu betrachten, eigene Entdeckungen zu machen und über diese zu berichten. (Vertiefung bisheriger Eindrücke und Erkenntnisse) in Bezug auf abgebildete Bilderzählung

- Selbstständiges Erkunden und zeichnerisches Dokumentieren der Wege im Skulpturengarten unterstützen die Orientierungsfähigkeit, Verorten der Kunstwerke, Gesehenes und Erlebtes Verbalisieren, Erinnerungsvermögen

*Welche Materialien und Medien kommen zum Einsatz?*

Zeichenbrett, Bleistifte, Farbstifte, Buntpapier

Smartphone oder Tablett

*Welche Ziele verfolgt das Angebot?*

Die Kinder lernen ein Museum für Gegenwartskunst kennen. Durch den zweimaligen Besuch werden die Kulturstrolche mit der Institution Museum vertraut. Sie lernen sich im Museum mit seiner außergewöhnlichen Architektur zu bewegen, zu verhalten und lernen Methoden mit denen sie sich Kunst erschließen können.

*Inwiefern können die Kulturstrolche selbst praktisch tätig werden?*

Die Führungen sind spielerisch und handlungsorientiert, sodass die Kulturstrolche bei jedem Museumsbesuch auch praktisch eingebunden sind. Die

Kinder nehmen von jedem Besuch beispielsweise eigene Zeichnungen und Fotos mit.

**\*Diversität / Diskriminierungssensibilität**

*Inwiefern werden Methoden angewendet bzw. Inhalte thematisiert, die zu einer diskriminierungskritischen Ausrichtung des Angebots beitragen?*

In der Konzeption der Führungen liegt der Fokus auf spielerischem Entdecken und kreativen Zugang zu Kunstwerken. Die Kulturströche können Motive abzeichnen, aber auch ihren Assoziationen freien Lauf lassen. Die Idee ist, eine subjektive Beschäftigung/Beziehung mit dem Kunstwerk zu erleben. Verstärkt wird dies, indem die Kinder ihre Zeichnung der Gruppe vorstellen. Es werden außerdem lebensweltliche Bezüge zu künstlerischen Materialien (bsp. Alltagsgegenstände in der Kunst) aufgezeigt sowie die Auseinandersetzung mit der individuellen, der sozialen, gesellschaftlichen Umwelt angeregt.

**\*Digitalität:**

*Inwiefern werden durch das Angebot Medienkompetenzen bzgl. einer (verantwortungsbewussten) Bedienung digitaler Medien und/oder eines kreativen Umgangs mit diesen vermittelt?*

Durch das digitale Fotografieren mit dem Tablet oder Mobiltelefon probieren sich die Kulturströche in den Grundlagen der fotografischen Bildgestaltung (Bildausschnitt, Perspektive, Licht) aus. Sie erleben sich selbst als aktive Produzenten und nicht nur als Konsumenten von digitalen Medien. Ziel dabei ist das Betrachten, Wahrnehmen und Inszenieren der Umgebung und der eigenen Position in dieser.

Beim Museumsbesuch lernen die Kulturströche auch verschiedene Beispiele aus dem Bereich der Medienkunst kennen.

**\*Vor- und Nachbereitung in der Schule:**

*In welchem zeitlichen und inhaltlichen Umfang erfordert das Angebot eine Vor- bzw. Nachbereitung in der Schule?*

Die Kinder haben bereits im 1. Schuljahr in dem Programm „Kulturkreisel“ (wird aktuell für Mönchengladbach entwickelt) in vier Unterrichtsstunden das Museum Abteiberg in der Schule erlebt. Aus diesem Grund wird auf einen vorbereitenden Kulturströche-Besuch des Museums in der Schule verzichtet. Die Auffrischung des Themas kann durch die Lehrkraft erfolgen.

Vorbereitung auf den Museumsbesuch durch die Lehrkräfte: Kinder in 2 Gruppen einteilen; Verhaltensregeln des Museums besprechen.

**Folgeangebote:**

*Gibt es Folgeformate in der Einrichtung, die die Kinder abseits des Kulturströche-Programms wahrnehmen können?*

Freier Eintritt ins Museum Abteiberg / Offene Malklasse und Kinderführungen an jedem Ersten Sonntag im Monat / Ferienangebote / offene Kunstklasse 1 x wöchentlich / kostenfreies Kreativheft zum Entdecken des Museums

**Zielgruppe**

\*Klassenstufe: Klasse 2

\*Teilnehmer\*innenzahl:  
(maximal) Entsprechend Schulklassengröße

**Organisation des Angebots**

**Buchung und Dauer des Angebots**

\*Stunden pro Termin: 2 Std.

\*Gibt es bereits feste Termine oder ein bestimmtes Zeitfenster für die Kulturströche-Besuche? 1 Halbjahr 2024/2025

\*Planungsverlauf:  
*Bis wann kann das Angebot gebucht werden?* ?

**\*Bitte mitbringen!** Smartphones, Tablets

**Veranstaltungsort**

\*Straße, Hausnummer: Abteistraße 27 / Johannes-Cladders-Platz

\*Postleitzahl, Ort: 41061 Mönchengladbach  
Buslinien: 003, 008, 009, 013, 023,  
ab Mönchengladbacher Hauptbahnhof Richtung: Alter Markt

\*ÖPNV-Anbindung: Bushaltestelle: Abteiberg



\*Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung:

Der Haupteingang ist ebenerdig und stufenlos zugänglich. Die zweiflügelige Glastür hat eine Durchgangsbreite von insgesamt 180 cm. Im Eingangsbereich führt auf der rechten Seite eine fest verbaute schräge Ebene zur Museumskasse. Die auf verschiedenen Ebenen liegenden Ausstellungsbereiche sind zum einen über viele weitere, fest verbaute, rampenartige Schrägen miteinander verbunden und darüber begeh- sowie befahrbar. Zum anderen verbindet ein Aufzug die Etagen (Breite: 80 cm , Tiefe: etwa 160 cm). Es befindet sich eine rollstuhlgerechte Toilette im Untergeschoss (Türbreite 90 cm).

#### MUSEUMSCAFÈ

Das Museumscafé ist ebenfalls barrierefrei.

#### AUßENBEREICH: PLATTENEBENE

Über die Kriechelstraße ist die Brücke, die zur Plattenebene des Museums führt, erreichbar. Der Zugänge zum Museum und in den Skulpturengarten sind von dort aus nicht barrierefrei.

#### SKULPTURENGARTEN

Der Skulpturengarten in Hanglage ist vom Eingang aus rechter Hand stufenlos erreichbar, in großzügigen Wandelgängen, wohl mit auf und ab da Hanglage, durchstreifbar.

